

*directis missis suis ad primores regni quondam fratris sui, a Carisiaco movit atque ad Satanacum villam venit, dispositum habens Mettensem civitatem adire et episcopos ac primores regni quondam fratris sui ad se venientes recipere. Sed repente mutato consilio perrexit Aquis*⁴⁾. Nach wenigen Tagen⁵⁾ zog er weiter nach Köln an den Rhein, um sich hier mit den niederlotharingischen Großen, vor allem mit dem Erzbischof von Köln, zu arrangieren. Hier in Köln erreichte ihn die Nachricht, daß die Normannen am 16. September erneut in sein Reich eingefallen und mit 100 Schiffen die Seine hinaufgefahren seien. Der Kaiser ließ sich dadurch aber nicht zum Abbruch seiner abenteuerlichen Heerfahrt bewegen, sondern blieb am Rhein in der Hoffnung, seinen Neffen Ludwig den Jüngeren (III.) in kürzester Zeit in die Kniee zwingen zu können. Erst seine eklatante Niederlage bei Andernach am 8. Oktober beendete das törichte Unternehmen.

Wie die einzelnen Phasen dieses Feldzuges zwischen dem 4. September, an dem Karl der Kahle noch in Quierzy urkundete⁶⁾, und dem Tag der Schlacht von Andernach (8. Oktober) zeitlich einzuordnen sind, blieb bisher unbekannt. An versteckter Stelle, in dem von Bernhard Bischoff veröffentlichten sogenannten Mailänder Kalender⁷⁾, findet sich indes das Datum der Besetzung Aachens durch Karl, durch das es möglich wird, die Chronologie des Feldzuges mit ziemlicher Sicherheit festzulegen.

Auf S. 38 der Handschrift⁸⁾ steht zum 15. September (*XVII. Kal. Octobris*) am Rande eine teilweise der Buchbinderschere zum Opfer gefallene Notiz, die zunächst als ... *venit Aquis die sabb. DCCCLXVI* (= 866) zu lesen ist⁹⁾. Über dem römischen Zahlzeichen X (10) ist indes noch schwach ein weiteres X, von derselben (?) Hand geschrieben, zu erkennen, so daß die Jahreszahl eindeutig *DCCCLXXVI* (= 876) heißen muß. Die Richtigkeit dieser Lesung wird durch den angegebenen Wochentag *die sabbato* bestätigt. Nur im Jahre 876 fiel der 15. September auf einen Samstag, nicht dagegen 866. In diesem Jahre fiel der 15. September vielmehr auf einen Sonntag. Ist so die Jahreszahl als 876 verifiziert, fällt es nicht schwer, die letzten Buchstaben vor ...] *venit* als ...] *lus* zu erkennen und den ganzen Namen zu *Carlus* bzw. *Karlus* zu ergänzen¹⁰⁾, besonders wenn man zwei Seiten weiter, zum 8. Oktober, die Nachricht über die berühmte Schlacht bei Andernach findet: (*VIII. Id.*) *DCCCLXXVI bellum inter Carlum et Hludouicum filium Hludouici regis in Andernaco f(e)r(ia) II*¹¹⁾. Die ganze Notiz zum 15. September lautet also: *Carlus (Karlus) venit Aquis die sabbato DCCCLXXVI*.

Damit ist als Tag der Besetzung Aachens durch Karl den Kahlen der 15. Sep-

⁴⁾ Annales Bertiniani S. 132. Vgl. auch Annales Fuldenses S. 86 ff.

⁵⁾ Chronik Reginos von Prüm, MGH SS rer. Germ., ed. Fridericus K u r z e (1890) S. 111.

⁶⁾ Johann Friedrich B ö h m e r, Regesta chronologico-diplomatica Karolorum (1833) S. 167 Nr. 1802; Georges Tessier, Recueil des actes de Charles II. le Chauve 2 (1952) S. 425 Nr. 412.

⁷⁾ Bernhard Bischoff, Das karolingische Kalendar der Palimpsesthandschrift Ambros. m 12 sup., in: Colligere fragmenta. Festschrift Alban Dold zum 7. 7. 1952 (1952) S. 248—260 (mit einer Tafel). Zum Schreiber und Besitzer des Kalenders (Abt Hartbert von Lobbes) vgl. jetzt Joseph P r i n z, Der karolingische Kalender der Handschrift Ambros. m. 12 sup. 8, in: Festschrift Hermann Heimpel 3 (Veröffentlichen des Max-Planck-Instituts für Geschichte 36, 3, 1973) S. 290—327.

⁸⁾ Vgl. die der Festschrift Dold beigegebenen Tafel, Abb. 2.

⁹⁾ Bischoff S. 254 und S. 259 Anm. 35.

¹⁰⁾ Der Schreiber wechselt zwischen *Carlus* und *Karlus* (vgl. Bischoff S. 254 zum 15. September, 5. und 8. Oktober).

¹¹⁾ Bischoff S. 254.